

Verflucht....

ich bin verliebt in dich!

Von _abgemeldet_

Kapitel 5: Hello, my sister

"Bitte was?!", Inuyasha war entsetzt von Mirokus Vorschlag.

"Du hast richtig gehört. Ich und Sango werden in das nächste Dorf gehen und Lebensmittel kaufen, du und Kagome-sama bleibt bitte hier.", meinte Miroku beschwichtigend.

"Und außerdem dauert es nicht lange. Wir haben eine lange Reise vor uns und wir wissen nicht wann wir wieder an einem Dorf vorbeikommen.", sagte Sango.

"Und warum muss ich den Aufpasser für das Mädchen spielen?"

"Weil sie die Tochter des Kaisers ist und dazu noch einen Fluch am Hals hat.", antwortete Sango, die inzwischen auch eingeweiht war.

"Ja und wo ist sie? Ich kann nicht auf sie aufpassen wenn ich nicht weiß wo sie ist!", grummelte der Halbdämon.

"Ich bin hinter dir.", ruckartig drehte sich Inuyasha um.

Hinter ihm stand tatsächlich Kagome und schaute ihn gleichgültig an bevor sie ihr Augenmerk auf Miroku richtete.

"Ich brauche keinen Aufpasser Miroku-sama. Inuyasha kann ruhig mit euch gehen."

"Keine Diskussionen. Inuyasha wird auf euch aufpassen Hime-sama.", meinte Sango.

Miroku zuckte zusammen und schaute zwischen den beiden Frauen hin und her. Er wusste wie sehr Kagome es hasste so förmlich angesprochen zu werden.

Doch Kagome blieb ruhig stehen und schaute Sango in die Augen.

"Nennt mich doch einfach Kagome-san, Sango-san.", meinte sie dann lächelnd.

Sango wurde leicht rot und verbeugte sich leicht.

"Also, wir werden jetzt gehen.", meinte der Mönch und ging, gefolgt von Sango.

Inuyasha drehte sich herum und sprang auf einen Baum.

"Beweg dich nicht von der Stelle solange Sango und Miroku wiederkommen. Wenn irgendetwas ist ruf mich!", grummelte der Halbdämon und döste ein.

"So Idiot! Lässt dich hier einfach alleine obwohl Miroku gesagt hatte er soll auf dich Acht geben!", wettete Shippou.

Kagome setzte sich auf den Boden und zuckte mit den Schultern.

"Er wird mich schon schreien hören.", sagte sie und dachte an letzte Nacht.

Sie blickte zu ihm hinauf in den Baum.

''Er ist ein guter Kerl.''

Plötzlich wehte ein sanfter Wind, der die Blätter rauschen ließ. Das Mädchen schloss die Augen und genoss den Wind. Doch irgendetwas in ihr spürte das etwas nicht richtig war. Mit einen Schlag öffneten sich ihre Augen und strahlten eisig blau.

"Was meint Ihr... rote oder grüne Äpfel, Houshi-sama?", fragte Sango und schaute zwischen beiden Äpfeln hin und her.

Doch der Mönch antwortete nicht, Sango drehte sich herum und sah wie der Mönch mit einer hübschen Frau sprach. Sie zerdrückte den grünen Apfel in ihrer Hand.

"Den.... Müssen Sie aber bezahlen...", stammelte der Verkäufer ängstlich.

Die Dämonenjägerin holte aus und warf den Apfel mit hoher Geschwindigkeit an den Kopf des lüsternen Mönches, dieser ging zu Boden.

"Wir nehmen zwölf grüne Äpfel, bitte.", knurrte Sango worauf der Verkäufer sofort zwölf Äpfel in ein Tuch packte und es der Frau in der Rüstung gab.

"Danke.", knurrte diese und zerrte den bewusstlosen Mann hinter sich her.

Als sie gerade in eine der vielen kleinen Gassen einbog, erschütterte ein Explosion den Boden und warf Sango auf die Füße. Sie schob die Bretter eines Standes, die auf sie geflogen waren zur Seite.

"Houshi-sama! Wacht auf! Ein Angriff!", sofort war der Mönch wach und packte seinen Stab.

Wieder war eine Erschütterung zu vernehmen. Einige Häuser in dem kleinen Dorf wurden einfach umgeweht. Sango packte ihren Bumerang der, wie gewöhnlich, auf ihren Rücken befestigt war. Doch als sie ihn gerade hervorholen wollte zerschellte das Haus direkt vor ihnen, die beiden flogen gegen das gegenüberliegende Haus und waren erstaunt das sie im Staub eine bekannte Gestalt erkennen konnten.

"Inuyasha!", rief Miroku erstaunt.

"Duckt euch!!", rief dieser und sprang vor einen roten etwas aus der Luft in Sicherheit. Sango schützte sich und Miroku mit ihren Bumerang und hörte nur wie Inuyasha erneut durch ein Haus krachte.

"Kyaaa! Du niedlicher kleine Hundebengel! Bleib endlich stehen", hörte man eine Mädchenstimme schreien.

"Was zum...", meinten der Houshi und die Dämonenjägerin gleichzeitig und lugten hinter dem Bumerrang hervor.

Dort sahen sie ein Mädchen stehen. Sie trug einen kurzen, roten Kimono mit Sakurablüten darauf und goldenen Haarschmuck. Ihr braunes langes Haar trug sie in zwei Zöpfen, doch am meisten stachen ihre magentafarbenen Augen hervor.

"Bleib stehen damit ich dich endlich töten kann!", sie lächelte und sprang in einen lässigen Salto zu Inuyasha hinüber.

Dieser lag reglos in den Trümmern eines Hauses. Die Unbekannte stellte sich über ihn und streichelte seine Wange.

"Eigentlich bist du ja ganz niedlich. Vielleicht daran interessiert mein Leibeigener zu werden?", fragte sie.

"Inuyasha!" rief Sango und warf ihren Bumerang.

Das Mädchen strahlte dem Bumerang voller Begeisterung entgegen bevor dieser gegen eine unsichtbare Mauer prallte.

"Was?!", fragte sich Sango entsetzt.

"Menschen, ihr denkt doch nicht wirklich das ihr mich damit verletzen könnt?", lachte das Mädchen.

"Sie ist eindeutig ein Dämon!", rief Miroku und holte seine Bannschriften heraus.

"Ich bin Hinoryu! Die feurige Blume des Südens!", rief sie höflich herüber.

"Und ich bin Miroku. Und ich muss dir leider sagen das ich dich außer Gefecht setzten muss."

"Versuch was du nicht lassen kannst!"

"Siegel der Götter, verbanne diesen Schatten hinter die Tore der Hölle!", er warf die Bannschriften.

Die Dämonin sah nur leicht geschockt wie sich die Zettel um ihren Körper legten und dort Blitze entluden. Sie sackte auf die Knie.

"Nun seit ihr zu weit gegangen.", flüsterte sie zu sich selbst bevor ein riesiges rotes Licht um sie herum auftauchte.

Wie ein Feuer züngelte es um sie herum und pulsierte in regelmäßigen Zügen. Sango und Miroku schreckten zurück, hatten sie gerade einen Bären geweckt? Hinoryu streckte ihre Linke Hand nach vorne und sah zu wie sich die Flamme wie ein Wirbel dort sammelte.

"Sterbt!!", schrie sie bevor eine riesige Stichflamme direkt auf Sango und Miroku zuraste.

Miroku schützte Sango und hoffte wenigstens sie retten zu können, doch... nichts passierte. Vorsichtig drehte er sich um und sah wie Kagome, mit dem Rücken zu ihm, vor ihm stand. Hinoryu war wie zu Eis erstarrt und rührte sich keinen Millimeter.

"Hime...-sama?", fragte Miroku vorsichtig, doch er bekam keine Antwort.

Das war nicht die Prinzessin, das wusste er.

"Hinoryu-chan, du führst dich wirklich auf wie ein kleines Kind.", meinte Kagome mit kalter Stimme.

Die Dämonenjägerin erstarrte vor der Kälte in ihrer Stimme und verkrampfte.

"Bist du es wirklich? Hiryu-nee-sama?", der Dämonin kamen die Tränen.

"Ganz recht. Und zwar in neuem Körper. Und ich sage dir gleich der Houshi dort gehört mir. Ich werde diejenige sein die ihn tötet.", sie grinste finster.

"Gut! Dann will ich den Hanyou dort haben!", quengelte Hinoryu.

"Nun denn. Nachdem das geklärt ist... Lass uns dort weitermachen wovon wir vor dreißig Jahren gestört wurden, kleine Schwester.", meinte der Youkai aus Kagomes Mund.

"Bist du dir sicher? Dein Körper scheint ziemlich frisch zu sein... willst du ihn nicht lieber etwas schonen, Nee-sama?".

"Tse hast du etwa Angst?", fragte Kagome und setzte zum Sprung an.

"Nicht im geringsten!", kicherte die Youkai und sprang ebenfalls.

Miroku und Sango beobachteten alles nur leicht erstaunt. Als sich die Fäuste der beiden Wesen trafen wurde alles in ein helles Licht getaucht....